

**I**N DIESEM KENNTNISREICHEN WERK PRÄZISIERT PAUL RENNER aus seinem vielseitigen Wissen, welche Erfordernisse technischer, sachlicher und geschmacklicher Art notwendig sind, um die typographischen Aufgaben zeit- und sachgemäß sowie geschmacklich einwandfrei zu lösen. Mehr aus einer abgeklärten Schau, als aus kämpferischen Erwägungen werden in sechs Kapiteln das Einzelwort, die Satzseite, das Buch, die Zeitschrift und Zeitung, der Reihensatz mit der Tabelle und dem Vordruck sowie der Feinsatz behandelt, in einer stilistischen Form, die der Kunst der Typographie feine Kleinmalerei zuteil werden läßt

schreibt Kurt Schöpflin im „Börsenblatt für den deutschen Buchhandel“ über das neue Buch von Paul Renner „Die Kunst der Typographie“ (Leinen gebunden RM. 7,50). Verlag Frenzel & Engelbrocher, Berlin SW 68, Wilhelmstraße 148

Leipzig. Dr. A. Ruppel, der verdienstvolle Direktor des Gutenberg-Museums in Mainz, hielt diesen, den Inhalt dieses Sonderdrucks bildenden Vortrag in der Festsitzung der Gutenberg-Gesellschaft zur 500-Jahr-Feier der Buchdruckerkunst am 30. Juni 1940 im Akademiesaal des kurfürstlichen Schlosses in Mainz und gab damit in wohlabgerundeter Form und tatsachenreichem Inhalt eine Übersicht über die einzigartige Persönlichkeit dieses wohl größten deutschen Erfinders, der für die Ausbreitung der europäischen Kultur wohl mehr als alle übrigen großen deutschen Männer geleistet hat. Dieser kleine Sonderdruck zeigt die Anwendung der im Hause der Schriftgießerei D. Stempel A.-G., Frankfurt a. M., geschaffenen Trajanus-Antiqua, welche als eine der schönsten modernen Buchschriften angesprochen werden kann, die sich durch eine ergänzende, dem gleichen Formcharakter angleichende „Kursive“ für alle geschmacklich anspruchsvollen Drucklegungen, wie es dieses sehr schön gesetzte und gedruckte Heft zeigt, ebenso für anspruchsvolle Aufgaben der Werbung vorzüglich eignen dürfte.

Georg Wagner

Die dänische volkswirtschaftliche Zeitschrift **Esbjerg**, die in dieser Stadt, dem Hauptplatz der dänischen Seefischerei, erscheint und in der K. Rosendahls Bogtrykkeri Akts. gedruckt wird, gibt in ihrem Juni-Heft einen erneuten Beweis für die textlich, illustrativ und typographisch interessante Gestaltung dieser Zeitschrift. Neben verschiedenen, durch reiches statistisches Material unterstützten Artikeln über verschiedene Wirtschaftsgebiete ist beachtlich ein Aufsatz über „Kunst in der Reklame“ mit einer Zusammenstellung von Anzeigen und Plakaten vornehmlich dänischer Fischereiunternehmen und Fischkonservenfabriken, die neben künstlerisch hochwertigen Entwürfen auch eine gewiß beabsichtigte primitive Darstellungsweise zeigen. Diese Arbeiten gestatten uns einen Einblick in die Sonderheit des dänischen Humors, der sich ebenfalls in der zeichnerischen Behandlung statistischer Vergleichswerte offenbart.

Georg Wagner

**Der KdF.-Wagen von A bis Z.** Herausgeber: Volkswagenwerk G. m. b. H., Berlin, Preis RM. 2,50. Ein vorzüglich ausgestattetes Handbuch, dessen technische Herstellung in Brönners Druckerei vollendet wurde und das im Verlag der Schwesterfirma **Breidenstein Verlagsgesellschaft, Frankfurt a. M.**, erscheint. Der Vertrieb erfolgt in der Hauptsache durch die KdF.-Wagen-Kreisdienststellen. Bei der Gestaltung

dieses sehr ausführlichen Buches, die übrigens durch D.R.G.M. 1 491 238 und 1 492 478 geschützt ist, hat man beachtliche neue Wege beschritten, um u. a. das schnelle und sichere Auffinden einer vielleicht dringend erforderlichen Unterweisung und Anleitung zu gewährleisten. Man hat deshalb in die Mitte des 124 Seiten starken Buches über die aufgeschlagenen zwei Seiten „röntgenmäßig“ den Volkswagen abgebildet, und von jedem wesentlichen Einzelteil desselben gehen Hinweisstriche, die in zweckmäßiger Weise den einzelnen Bauteil benennen, nach den sogenannten „Fingertabsen“, die das Auffinden der einzelnen textlichen und bildlichen Erläuterungen mit absoluter Sicherheit und im Augenblick ermöglichen. Jeder dieser fingernagelförmigen Ausschnitte, die wegen ihrer großen Anzahl alle drei Schnittflächen des Buches in Anspruch nehmen, zeigt eine andere Farbe, in der ebenfalls jede Abbildung der Wagenteile auf der betreffenden Druckseite und die hauptsächlichsten Hinweise gedruckt sind. Es ist überraschend, daß dieses Buch trotz seiner Vielfarbigkeit keinesfalls aufdringlich bunt, sondern angenehm ruhig erscheint. Sein Zweck, schon jetzt vor der Uebernahme der KdF.-Wagen die vielen Tausende von Sparern mit seinen Einzelteilen, wie man ihn fährt, pflegt und wartet, bekannt zu machen, dürfte schon damit erreicht sein, daß es seinen Lesern eine beachtliche Vorfriede verschafft, wenn sie sich mit den vielen wertvollen Eigenschaften ihres zukünftigen Eigenwagens auf das gründlichste vertraut machen können. Ist es doch z. B. überraschend, daß dieser verhältnismäßig kleine Volkswagen vier Vorwärtsgänge aufweist, die sonst nur größere Wagen haben, und das oft so viele Sorgen verursachende Gepäck ist hier auf das bequemste in der Fronthaube und hinter den Rückensitzen angebracht. Eine besonders angenehme Neuerung ist die Luftkühlung im Sommer und ebenfalls die Heizmöglichkeit durch die in den Wagen geleitete warme Luft des Motors. Die so wertvolle Idee und der klare, zum Lesen einladende Text stammen von K. H. von Graeve, Berlin, die Zeichnungen, die graphische Gestaltung wie auch der reizvolle Schutzumschlag von dem Graphiker Thomas Abeking, Berlin.

Georg Wagner

**Rheinische Städte und Landschaften.** F. M. Jansen, Zeichner, Radierer, Holzschneider und Maler, in einem stillen Siegtale unter Bauern lebend, hat das naheste Verhältnis zur Natur, ohne dabei einem vulgären